

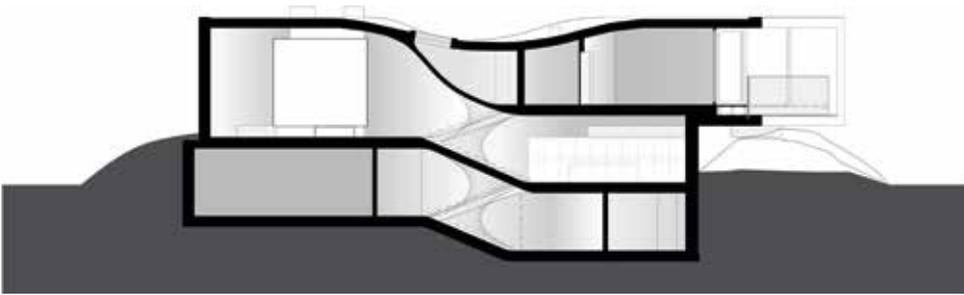
# Villa MQ

3120 Tremelo, Belgien, 2015

ARCHITEKTUR | OOA | Office O architects

BILDER | © Tim Van de Velde, Philippe van Gelooven

Diese geräumige Villa befindet sich in Tremelo, Belgien, auf einem großen, von Pinien umgebenen Gelände. Das Haus wurde für ein Paar mit zwei Kindern entworfen, die etwas Besonderes wollten. OOA arbeitet üblicherweise sehr konzeptionell bei der Annäherung an eine Aufgabenstellung, bei diesem Projekt ließen sie die Ideen einfach fließen. Sie verbanden zukunftsgerichtete Formen mit authentischen Materialien. Es entstand ein skulpturaler Baukörper, der innen mit einem spektakulären Raumgefühl überzeugt.





Die Bauherren hatten den Architekten volle gestalterische Freiheit gelassen und nur das Raumprogramm vorgegeben. Ihr einziger Wunsch in Fragen der Ästhetik: „Etwas Besonderes“ sollte das Haus werden und während der Baustelle konnten sich Passanten kaum vorstellen, dass eine solch futuristische Betonwelle einmal ein gemütliches Zuhause werden würde.

Die Architekten begannen, das Haus – unter Berücksichtigung der Bauvorschriften, die ein geneigtes Dach und Mindestabstände zu den Grundstücksgrenzen vorsahen – kreativ zu formen. Dabei beachteten sie die gewünschten Raumprogramme, gingen aber mit den grundlegenden architektonischen Elementen und Prinzipien spielerisch um. Sie entfernten sich von vorgegebenen Parametern und setzten gewölbte Wände, verschiedene Deckenhöhen sowie überraschende Lichtplatzierungen ein. So entstand innerhalb dieser Beschränkungen ein geschwungener Baukörper, der zur Nordseite wie eine Skulptur auf einer künstlich aufgeschütteten Böschung schwebt und sich zur Südseite hin zu großzügigen Räumen öffnet. So verschlossen sich die Villa MQ zur Straße hin zeigt, so einladend und offen wirkt sie vom Garten her.

---

*Jury Häuser-Award 2017: 1. Preis*

**Die Villa darf im besten Sinne als spektakulär bezeichnet werden, denn sie verzichtet auf das vermeintlich Spektakuläre – das Überladene, das Dekorative – und erscheint so wie eine geometrische Skulptur. Ein aufregendes Haus jenseits üblicher Wohnkonventionen.**

Die fließenden Linien des Hauses entfalten sich über fünf Halbstöcke. Der Eingang des Hauses befindet sich ein halbes Niveau unterhalb der Straße. Ein künstlich angelegter Hang fasst den Betonrahmen über der Eingangssituation. Obwohl die Räume ineinander übergehen und miteinander verschmelzen, schafft natürliches Licht auf jeder Ebene eine einmalige Atmosphäre.



*Architektin Magalie Munters*

**Wir haben dieses Volumen so lange gedreht und gebogen, bis die Ausrichtung der einzelnen Wohnbereiche sich ideal an den Himmelsrichtungen und am Sonnenstand orientierte.**

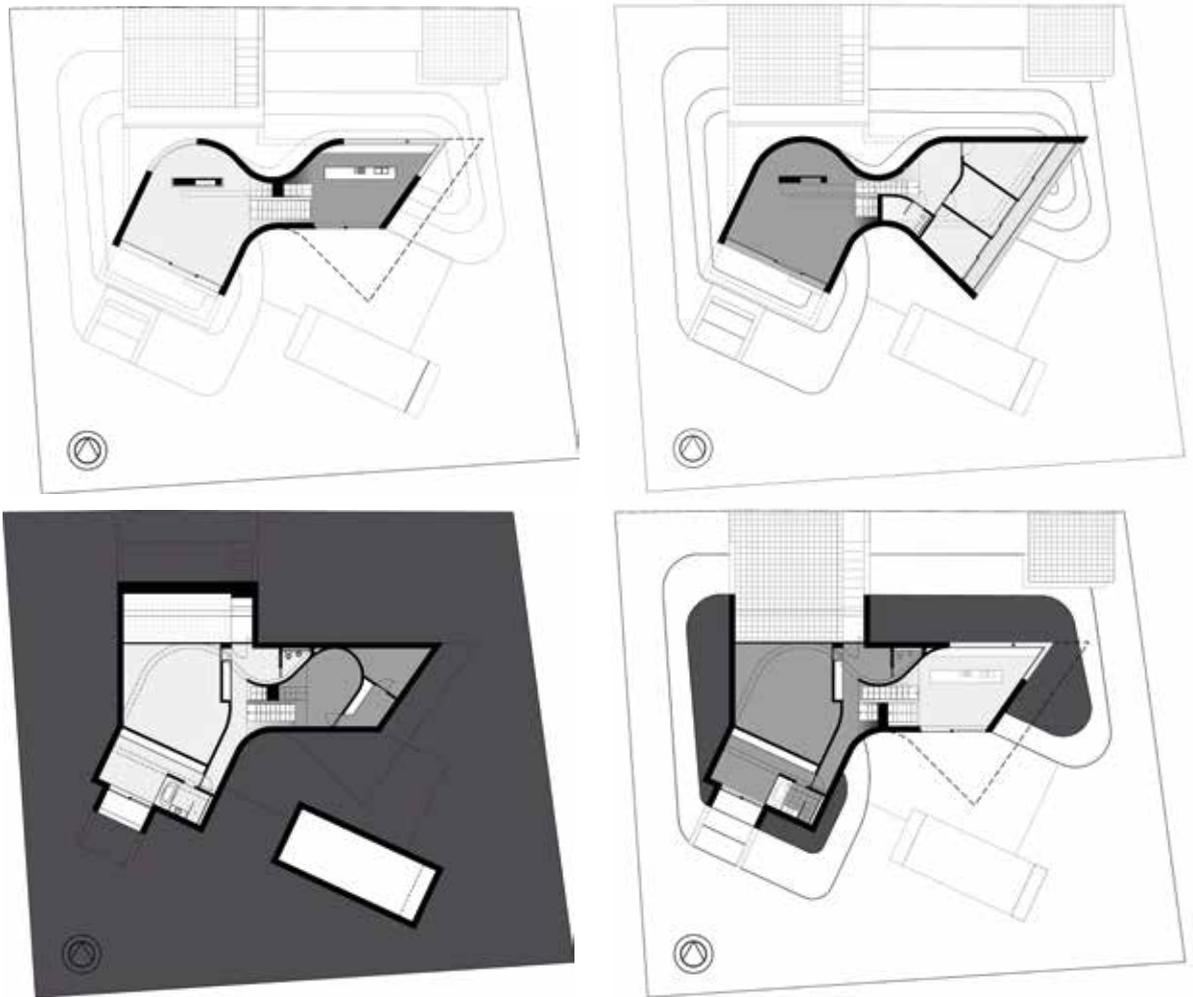
Das Licht streut sich kontinuierlich auf den gewölbten Wänden und schafft außergewöhnlich situierte Raumsituationen. Die oberste Ebene der fließenden Wohnlandschaft öffnet sich nach Süden und Osten: Hier liegen die Kinderzimmer mit einer Loggia, die vor direkter Sonneneinstrahlung schützt und deren Auskragung einen schattigen Platz auf der darunterliegenden Terrasse schafft, direkt vor der Küche mit dem Essbereich. Richtung Westen öffnet sich die zweitoberste Ebene mit dem üppig bemessenen Wohnraum, darunter liegt das Elternschlafzimmer, eingebettet in die künstlich aufgeschüttete Böschung, die das Grundstück vor Einblicken schützt und Behaglichkeit schafft.

Dreh- und Angelpunkt der fließenden Raumsequenzen ist die Treppe. Als Verbindung zwischen den Ebenen verengt sie einerseits den Zirkulationsraum, beschleunigt und verstärkt andererseits den dramatischen Effekt durch die Erweiterung der Räume danach. Die Stufen selbst erscheinen mit dem transparent wirkenden abfallenden Geländer aus parabolischen Kabeln schwebend.

Die visuelle Sprache zeichnet sich durch die Übertragung von Gefühl und Lebendigkeit aus. Die Durchblicke lassen neue Sehweisen zu, öffnen klar umrahmte Bildausschnitte und unterstreichen die organischen Formen. Das scheinbar angehobene Volumen verursacht ein Gefühl von Schwerelosigkeit. Das Leben der Hausbewohner konzentriert sich nach innen und dem Garten zu. Das Hausinnere birgt eine gut definierte, künstliche Landschaft, die sich mit dem grünen Außenraum verbindet.

Die nach außen sichtbaren Betonflächen sind nicht isoliert. Es wurde normaler Konstruktionsbeton verwendet und der Auftragnehmer wurde gebeten, die Oberflächen so glatt wie möglich zu gestalten. Die Betonrezeptur gibt die Baufirma nicht zur Veröffentlichung frei. Der Bodenbelag aus poliertem Beton war besonders in den Hanglagen schwierig auszuführen. Ein Verzögerer musste eingesetzt werden, um eine steifere Mischung zu bekommen, die rasch stockte.

Grundrisse der Split-Levels



## PROJEKTDATEN

**ADRESSE:** 3120 Tremelo, Belgien

**AUFTRAGGEBER:** privat

**ARCHITEKTUR:** OOA | Office O architects, Magalie Munters

**TRAGWERKSPLANER:** Util Structuurstudies

**INNENARCHITEKTUR:** ooa | Office O architects

**AUSFÜHRUNG:** 2013–2015

**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE:** 3.473 m<sup>2</sup>

**WOHNFLÄCHE:** 350 m<sup>2</sup>

**RAUMHÖHE:** 2,70–4,20 m

**BAUWEISE:** Stahlbeton mit Wärmedämmverbundsystem, Sichtbeton

**FASSADE:** polierter grauer Putz

**DACH:** Bitumenmembran, grauer Schiefer

**DECKEN/WÄNDE:** Gipsputz, weiß gestrichen

**FUSSBODEN:** polierter Beton mit weißen Pigmenten

**TREPPE:** pulverbeschichteter Stahl, Stahlseile

**LICHTKONZEPT:** natürliche Beleuchtung durch Lichtkuppel und LED-Leisten entlang der Wände

## AUTOREN

OOA | Office O architects

► [www.ooa.works](http://www.ooa.works)

